

— Einen sonderbaren Neujahrsgruß bekam zu Leipzig das Mitglied einer geschlossenen Zunft, welches als arger Widersacher der Gewerbefreiheit bekannt war. Nachts um die zwölfte Stunde wird er durch das Erdröhnen seiner Nachtklingel aus dem Schlafe geweckt. Er steigt aus dem Bett, öffnet das Fenster und sieht unten mehrere unbekannte Leute, welche den Ruf ertönen lassen: „Es lebe die Gewerbefreiheit!“ wobei zwei Violinspieler die Melodie fragten: „Nun danket Alle Gott!“

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:
 Dienstag den 7. Jan.: Die reiche Erbin. — Mittwoch den 8. Jan.: Der Troubadour. — Donnerstag den 9. Jan.: Bürgerlich und romantisch. (Baron Ringelstein: Herr Emil Devrient.)
 Zum Erstenmale: Kleine Mißverständnisse. — Freitag den 10. Jan.: Der Störenfried. — Sonnabend den 11. Jan.: Hans Heiling. — Sonntag den 12. Jan.: Monaldeschi. (Monaldeschi: Herr Emil Devrient.) — Montag den 13. Jan.: Die reiche Erbin.

Königliches Hoftheater.

Wenn es gleichsam auf Grund stillschweigender Uebereinkunft zwischen Publicum und Kritik nachgerade zu Recht besteht, daß über Herrn Emil Devrient's jedesmaliges Auftreten in einem neuen Rolleneyclus der nöthige Artikel in den Blättern zu lesen sein muß, so sei dieser Nothwendigkeit hiermit Genüge gethan durch den Bericht: daß Herr Emil Devrient am 4. Januar in der Titelrolle des Suglow'schen Trauerspiels: „**Uriel Acosta**“ bei vollem Hause, welches gewiß dem Darsteller, nicht dem Dichter zu danken, austrat, gleich mit Applaus empfangen ward und auch im Laufe des Stückes die erstrebten Effecte immer noch erzielte, wie dies bei einem so hochstehenden Künstler, der das Fach jugendlicher Helden und Liebhaber seit beiläufig 40 Jahren geübt (— er betrat bekanntlich am 11. November 1821 als Raoul in der „Jungfrau von Orleans“ zu Braunschweig zum ersten Male die Bühne—) nicht fehlen konnte, wenn gleich die menschliche Natur ihren Tribut wenigstens insoweit verlangte, als der Darsteller bei bedeutend angestrengtem Organ gegen den Schluß hin merklich an Heiserkeit laborirte. — Auf die oft schon besprochenen Leistungen der übrigen Rollen Träger dieses abgepielten Stückes hier nochmals des Weiteren einzugehen, kann weder für die Presse, noch für das Publicum von Interesse sein; es genüge daher die Andeutung, daß die besseren Darsteller auch diesmal ihren alten Ruhm getreulich bewährten und bewahrten. C. v. D. **

Feuilleton und Vermischtes.

* Ueber die Ausbrüche des Vesuvs liegen uns Einzelheiten vom 24. Dec. vor. Portici, Resina und Torre del Greco waren seit dem Abende des 22. von dickem Qualm umhüllt und die ganze Küste von Castellamare bis Sorrent, sowie die Insel Capri waren in Rauchwolken verschwommen. Ströme von Lava entrollten dem Vulkane mit Macht und in Neapel waren Dächer und Balkone mit Asche grau gepudert. Am 23. trat ein schmutziger Regen hinzu und trübte alle Fenster, während in Portici, Pompeji und Castellamare die Asche so dicht fiel, daß Niemand ohne Schirm oder Maske ins Freie treten konnte. Die Asche des Vesuvs wurde bis Sicilien aetragen, ja die französischen Messagerieboote bemerkten Aschenfalle bei Malta und ein englisches Schiff, das von der sardinischen Küste am 24. in Neapel eintraf, war ganz grau. Außer Asche wirft der Krater von Zeit zu Zeit auch dicke Steinmassen aus, während das Donnergepolter weithin dröhnt.

* Verwechslung zwischen Volks- und Viehwirtschaft. Die deutschen Volkswirthe, welche ihre nächste Versammlung in Mannheim abhalten wollen, werden dort Gelegenheit haben, den Unterschied zwischen Vieh- und Volkswirtschaft klar zu machen. In einem Mannheimer Blatte lesen wir nämlich: „Die großherzogliche Regierung beabsichtigt durch Vertheilung kräftiger Stuten englischer Rasse und durch Vermehrung der Hengste auf diesen Zweig der Volkswirtschaft einzuwirken.“

* Das alte Sprüchwort: ein Kriegsminister kann drei Finanzminister verschlingen, dürfte sich jetzt in dem amerikanischen Kriege bewähren, wenn man erwägt, welche Lebensmittel nur allein der Bundesquartiermeister nach Washington versendet, zu welchem Zweck eine Linie von Transportschiffen und die Frachtzüge dreier Eisenbahnlinien benutzt werden. Die ganze Bundesarmee, die regulären und die freiwilligen Truppen, welche theils im Felde stehen, theils noch in der Organisation begriffen sind, beläuft sich auf 650,000 Mann. Wie viel Cormoranten dabei mitgerechnet sind, giebt der Bericht nicht an. Diese große Armee verbraucht monatlich 14,625,000 Pfund Schweinefleisch, 24,375 Pfund frisches Rindfleisch, 136,994 Barrels Mehl, 48,750 Bushels Bohnen, 195,000 Pfund Reis, 1,950,000 Pfund Kaffee, 2,892,000 Pfund Zucker, 195,000 Gallonen Weinessig, 12,249 Bushels Salz, 8,580,000 Pfd. Kartoffeln. Wöchentlich werden der großen Armee 292,500 Pfd. Lichte und 780,000 Pfund Seife geliefert. Da kommt nun wöchentlich auf den Mann beinahe 1 1/2 Pfund Seife. So viel verbrauchten die Russen nicht, als sie uns 1813 mit ihrer Gegenwart beglückten.

Rappo's

Theater auf dem Dohnaplatz.

Letzte Woche.

Heute Montag, den 6. Januar 1862:

zwei brillante Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Zum zweiten und dritten Male:

Die Brücke von Arcole.

Großes historisches Mimodrama aus dem Feldzug in Italien 1796 (Gefecht zwischen dem General Bonaparte und dem österreichischen General Alvinzy) mit militärischen Evolutionen, Gefechten und Tableau, ausgeführt von über 100 Personen und mehreren Pferden. Die Costüme sind nach Originalzeichnungen sämmtlich neu gefertigt. **Fr. Rappo.**

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Wegen dem hohen Festtage findet das Sinfonie-Concert von Herrn Musikdirector **Witting** Mittwoch den 8. Januar statt. **Ergebnis W. Rippmann.**

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

Ed. Worn, Wirthschafts- & Contobücher, linirte und ohne Linien. Schöfferg. 23.

Königliches Hoftheater.

Montag den 6. Januar:

Die Journaisten, Lustspiel in 4 Acten von G.

Freitag. Konrad Volz: Herr Emil Devrient.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag: Die reiche Erbin, Schauspiel.

Zweites Theater.

Montag, den 6. Januar:

Profr. Neujahr. Rom. Neujahr-Prolog Hier-

auf: Die Krebswüde. Lustspiel. Nebst einem

Vorspiel: Die G e u i o n

Anfang 7 Uhr. Ende halb 9 1/2 Uhr.

Seit wann nährt sich der Bär von Tannenzapfen?

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig, Dresden, Wien & Berlin.

gegebe

Im Mon berüf Josef den Jodis Entr Ph Anto